

Arsen und Friedenstäubchen



Ingrid Hausknecht

Arsen und Friedenstäubchen

Anekdoten und Weisheiten



© Ingrid Hausknecht 2016

Autorin / Illustrationen: Ingrid Hausknecht

Cover: Birgit Klug, www.bibagrafik.at

Fotos: www.friedenstauben.at

Buchprojektbegleitung + Gestaltung:
Dr. Manfred Greisinger www.stoareich.at

Verlag: Buschschmiede
von Dataform Media GmbH
978-3-99057-371-6 (Paperback)
978-3-99057-372-3 (Hardcover)
978-3-99057-373-0 (e-Book)
Printed in Austria



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



GEWIDMET
meinem Mann
Hans





Liebe ist ein Duett
von Frieden
und Freiheit.
Mein Herz hat es
geschrieben
und ich tanze
dazu.

INHALT



VORWORT

BETRIEB - AUS - FLUG

STURZ - FLUG

SONNENANBETERIN

THE CIRCLE OF LIFE

DIE TAUBE JONATHAN

SCHLOSS HOF!

BOTSCHAFTER DES HIMMELS

CHARMANT, HERR INTENDANT

DIE PAPPENHEIM-COPS

STERNENKINDCHEN

STERNEN-RITUAL

FRANZ, VINZENZ UND GREGOR

NACHWORT – WHO IS INGRID?

* VORWORT

Eigentlich wollte ich sie vergiften, die Tauben. Sie waren mir ein Dorn im Auge. Ein Störfaktor sondergleichen. Aber sie waren vor mir da. Ich habe meinen Mann Hans samt seinen Tauben geheiratet. Das war meine Ausgangsposition.

Zu meinem Leidwesen war Hans hauptsächlich im Taubenstall zu finden. Eigentlich sollte er, meines Erachtens, seine ohnedies spärliche Freizeit mit seiner Familie verbringen: mit seinem Töchterchen Carina und mir. So dachte ich damals.

Es war eine herbe Enttäuschung für mich, eine Ernüchterung und bittere Pille, dass dies nicht so war. Ich ertappte mich des Öfteren dabei, insgeheim Rachegeleüste zu hegen, was die lästigen Tauben anbelangte: *Am besten wäre es, sie zu vergiften. Jawohl, sie zu vergiften!* Nichts leichter als das. Gift gibt es zu kaufen, Rattengift zum Beispiel oder

Arsen, das man früher sehr gerne verwendete. Somit wäre ich die Taubenplage los, ein für alle mal, oder nicht?

Die Jahre zogen ins Land und nicht spurlos an mir vorüber. Ich wurde einsichtiger, gebe aber zu, dass hin und wieder der hinterhältige Gedanke, der des Vergiftens dieser Spezies, auftauchte. Ich kämpfte also immer noch, meist unbewusst, gegen das Hobby meines Mannes. Das Absurde daran: Es änderte sich keineswegs etwas an meiner Situation, außer dass ich des Kämpfens müde und traurig wurde. In der für mich entmutigenden Lebensphase geschah etwas Unvorhergesehenes.

Ein guter Freund meines Mannes trug die Idee, weiße Tauben zu besonderen Anlässen steigen zu lassen, an uns heran. Im Nachhinein betrachtet, war er es, der als Retter in der Not fungierte.

Ich versuchte, mich mit diesem neuen Gedankengut anzufreunden, die Tauben nicht (mehr) als meine Feinde zu betrachten, sondern als meine Helfer und Botschafter.

Es war ein Umdenken, ein Perspektivenwechsel und vor allem harte Arbeit an mir selbst, die alten Glaubensmuster samt Groll und Gift abzuwerfen. Denn letztendlich richteten sich meine destruktiven Energien gegen mich. Diese schmerzhafteste Erfahrung musste/durfte ich machen.

Es kam die Zeit der Besinnung, und ich lenkte meinen Fokus wieder auf Konstruktives. Meine Kreativität, gepaart mit der wunderbaren Möglichkeit, mein Leben neu zu gestalten und selbst zu erschaffen, *beflügelte* mich.

Mein Mann Hans und ich gründeten das Unternehmen *Friedenstauben.at*.

Gemeinsam mit unseren gefiederten Mitarbeitern führen wir Rituale und feierliche Zeremonien - bei Hochzeiten, wie auch Bestattungen - durch.